

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG**

**Personale Informationsmittel**

**Heinrich Friedrich DIEZ**

**1773 - 1784**

**EDITION**

- 18-4** *Philosophische Abhandlungen, Rezensionen und unveröffentlichte Briefe (1773 - 1784)* / Heinrich Friedrich Diez. Hrsg. und kommentiert von Arne Klawitter. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2018. - 236 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8260-6366-4 : EUR 39.80  
[#6078]

Nachdem bereits 2010 ein umfangreicher Band mit *Frühen Schriften* von Heinrich Friedrich Diez (1751 - 1817) erschienen war,<sup>1</sup> der von Manfred Voigts herausgegeben wurde, legt der in Tokyo lehrende Germanist Arne Klawitter nun einen ergänzenden Band vor.<sup>2</sup> Dieser bietet wertvolles Material für die Aufklärungsforschung, zeigt er doch anschaulich, wie weit Religionskritik zu jener Zeit in Deutschland gehen konnte und wie sehr bei Publikationen noch an Akkomodationen zu denken war, um nicht unnötige Scheereien zu bekommen. Klawitter wertet dazu auch den schon länger bekannten Briefwechsel Jakob Mauvillons, eines anderen Radikalaufklärers, aus, der wertvolle Hinweise zu Diez enthält. So läßt sich ihm eine frühe Schrift zuordnen, die er an Mauvillon schickte und kommentierte. Auch äußert sich Diez hier entschieden im Sinne des Unglaubens: „Sie sind Philosoph. Ich lerne es auch zu sein. Sie sind ungläubig und ein Jünger natürlicher Vernunft. Ich bins auch. (...). Ich stehe weit unter den Naturalisten. Ich glaube gar nichts und leugne alles. Nichts achten. Der Sceptizismus ist meine Lehre. Geringfügigkeit aller Dinge, die Summe meiner Sätze“ (S. 207). Brieflich bekennt sich Diez auch ohne Umschweife auf eine Weise zum Materialismus, wie es in den veröffentlichten Schriften nicht möglich war.

Durch den Briefwechsel wird es möglich, Diez die hier abgedruckte *Philosophische Abhandlung von einigen Ursachen des Verfalls der Religion* zuzuschreiben, die in Bibliotheken nur selten überliefert ist (S. 210). Diese

---

<sup>1</sup> *Frühe Schriften* : (1772 - 1784) / Heinrich Friedrich Diez. Hrsg. von Manfred Voigts. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2010. - 540 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8260-4243-0 : EUR 78.00 [#6077]. - Rez: **IFB 18-4**  
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9375>

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1151461717/04>

Abhandlung von 1773, die man sich allerdings nicht als übertrieben umfangreich vorstellen darf (S. 13 - 23) wird ergänzt durch solche über den Zustand der Rechte in Deutschland von 1774 sowie eine besonders lesenswerte wertende Zusammenfassung **Vom heutigen Zustande der deutschen Philosophie**, die ebenfalls 1774 erschien. Dazu kommen Anmerkungen zu seiner Übersetzung des ersten Buches von Ciceros Tusculaner Gesprächen sowie ein Essay über den schottischen Satiriker John Barclay. Aus dem Zeitraum 1774 bis 1775 werden zudem weitere Rezensionen mitgeteilt, die wohl von Diez stammen, auch wenn es möglicherweise noch andere gibt. Diese meist kurzen Texte berühren verschiedene philosophische Fragen von der Natur- bis zur Sprachphilosophie, doch sei hier nur auf die interessante, kritisch abwägende Voltaire-Rezension hingewiesen, die sich dessen **Mélanges** widmet und hier vor allem wegen der Besprechung der darin enthaltenen Erzählung **L'Ingenu** lesenswert ist.

Die Edition bringt zu biographischen Zwecken den Druck von jeweils zwei Briefen Diez' an Heinrich August Ottokar Reichard und Friedrich Nicolai, die im Freien Deutschen Hochstift bzw. in der Berliner Staatsbibliothek liegen. Hier findet man aufschlußreiches Material zum Thema Rezensionen, da Diez sich ausführlich über seine Besprechung von Jacobis **Etwas, das Lessing gesagt hat** äußert und den Text „eine wunderliche Schrift“ genannt (S. 101). Von Bedeutung ist Diez' Erläuterung seiner Einstellung zum Schreiben über Religionsdinge. So betont er seine fest Überzeugung, „daß man es sich und andern schuldig sey, Bekännnisse der Irreligion nicht namenlos in die Welt zu senden“ (S. 99; 231). Weil er aber in der **ADB** notgedrungen anonym publizieren müsse, werde er sich Zurückhaltung auferlegen: „Aber ich werde die streitigen Fragen entweder gar nicht berühren, oder ich werde meine Äußerungen, die dahin eingreifen, so stellen, daß sie jedem unterlegt werden können, der noch kein Erzungläubiger geworden ist“ (S. 100). Auch das ist eine Form jener „Kunst des Schreibens“, auf die Leo Strauss die Aufmerksamkeit gelenkt hat.<sup>3</sup> Diez gehörte zu jenen Denkern der Zeit, die generell für eine Aufhebung der Zensur eintraten und darin einen großen „Gewinn für die Geistesfreiheit“ sahen (S. 235).<sup>4</sup> Die Frage,

---

<sup>3</sup> Siehe **Kunst des Schreibens** / Leo Strauss ; Alexandre Kojève ; Friedrich Kittler. Hrsg. von Andreas Hiepko. Aus dem Englischen von Andreas Hiepko. Aus dem Französischen von Peter Geble. - Berlin : Merve-Verlag, 2009. - 100 S. ; 17 cm. - (Internationaler Merve-Diskurs ; 316). - ISBN 978-3-88396-250-4 : EUR 10.00 [#0705]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz28475403Xrez-1.pdf> - **Reading between the lines - Leo Strauss and the history of early modern philosophy** / ed. by Winfried Schröder. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2015. - 226 S. ; 24 cm. - (New studies in the history and historiography of philosophy ; 3). - ISBN 978-3-11-042749-3 : EUR 109.95 [#4467]. - Rez.: **IFB 16-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz452862256rez-1.pdf?id=7949>

<sup>4</sup> **Denkfreiheit** : libertas philosophandi in der deutschen Aufklärung / Kay Zenker. - Hamburg : Meiner, 2012. - 605 S. ; 24 cm. - (Studien zum achtzehnten Jahrhundert ; 33). - Zugl.: Münster, Univ., Diss., 2010 u.d.T.: Zenker, Kay: Libertas philosophandi. - ISBN 978-3-7873-2281-7 : EUR 98.00, EUR 74.00 (für Mitgl. der DGJE) [#2977]. - Hier S. 458 - 459. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz366125478rez-1.pdf>

wie es zu interpretieren sei, daß sich der radikale Freigeist Diez nach seiner späteren Rückkehr von einer diplomatischen Mission in Konstantinopel „zumindest äußerlich zum Christentum“ bekehrte, sei hier nur erwähnt (S. 236).

Interessant ist auch eine Anfrage an Nicolai in Sachen Vaucanson, der damals für die Konstruktion von Maschinen berühmt war (S. 103, 232 - 233).<sup>5</sup> Wichtig ist hier noch für weitere Forschungen der Hinweis, daß Klawitter die übrigen Briefe von Diez an Nicolai für die Veröffentlichung vorbereitet, wozu dann noch Korrespondenzen mit Goethe, Gleim, Penzel u.a. kommen sollen (S. 231, Anm. 119).

Besonders dankbar wird man dem Herausgeber dafür sein, daß er zusätzlich noch etliche Rezensionen dokumentiert hat, die sich auf Diez beziehen, darunter solchen von bekannteren Autoren wie Unzer, Heyne, Goethe, Mauvillon, Schubart, Feder, Iselin, Dohm oder Eberhard, aber auch von dem heute weniger bekannten Braunschweiger Pfarrer Rautenberg. Hier bietet der Band auch nützliche Hinweise zu einem wichtigen Rezensionsorgan der Zeit, der in Lemgo von 1772 bis 1781 erscheinenden **Auserlesenen Bibliothek**,<sup>6</sup> die als Konkurrenzprojekt zu Nicolais berühmterem Rezensionsorgan fungieren sollte.

Für die Aufklärungsforschung hat Klawitter mit dieser Ausgabe ein nützliches Hilfsmittel bereitgestellt, denn nicht nur die Texte selbst sind aufschlußreich. Auch die Erläuterungen wird man gern konsultieren (was diese Ausgabe dem Vorgängerband voraus hat).<sup>7</sup> Dazu kommen noch ein Verzeichnis der wichtigsten genannten Personen (das im Inhaltsverzeichnis fehlt (S. 188 - 196), eine *Bibliographie des Frühwerks von Friedrich Heinrich Diez (1771 bis 1784)* (hier also mit Vornamenvertauschung) (S. 197 - 202), *Literaturhinweise* und ein instruktives *Nachwort* (S. 205 - 236).

Till Kinzel

## QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

---

<sup>5</sup> Siehe dazu auch **Herr Maschine oder vom wunderlichen Leben und Sterben des Julien Offray de La Mettrie** / Bernd Schuchter. - Wien : Braumüller, 2018. - 176 S. ; 19 cm. - ISBN 978-3-99200-201-6 : EUR 20.00 [#5847]. - Rez.: **IFB 18-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8979>

<sup>6</sup> <http://digital.slub-dresden.de/werkansicht/df/79932/1/> [2018-11-03].

<sup>7</sup> An einer Stelle erwähnt Diez den Vicar von Savoyen (S. 52), wozu die Erläuterung (S. 164) mitteilt, damit sei Rousseau gemeint. Das ist nicht sicher, denn die in dessen **Émile** integrierte Textpassage, die das Glaubensbekenntnis des genannten Vikars präsentiert, ist keineswegs mit Rousseaus eigener Position zu identifizieren. - Siehe dazu grundlegend **Über das Glück des philosophischen Lebens** : Reflexionen zu Rousseaus Rêveries in zwei Büchern / Heinrich Meier. - München : Beck, 2011. - 441 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-62287-8 : EUR 29.95 [#2323]. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz350032300rez-1.pdf>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9374>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9374>